

Richtfest beim Feuerwehrhaus

Bodelshausen. Am kommenden Dienstag, 11. Februar, feiert die Gemeinde Bodelshausen das Richtfest ihres neuen Feuerwehrhauses. Treffpunkt bei der neuen Wache ist um 17.30 Uhr. Im Anschluss, um 19 Uhr, folgt eine Sitzung des Gemeinderats im Rathaus. Nach einer Einwohnerfragestunde geht es um das neue Rat-Informationssystem „Sessions“ und um den Spielplatz Oberwiesen. Die Gemeinde stellt die aktuelle Planung vor. Danach geht es auch um den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen und um die Sanierung des alten Feuerwehrhauses.

Grundstücke im Gebiet „Heckberg“

Domaringen. Eine Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses ist am heutigen Montag, 10. Februar, um 19 Uhr im Rathaus. Nach einer Einwohnerfragestunde stehen der Jahresbericht des Jugend- und Familienberatungszentrums und der Jahresbericht des Fördervereins der Schloss-Schule auf der Tagesordnung. Anschließend behandelt das Gremium die Richtlinien über die Vergabe von gemeindeeigenen Wohnbaugrundstücken. Es geht konkret um Verkaufspreise und um Modalitäten für die Berücksichtigung von sozialen Aspekten für Plätze im Wohngebiet „Heckberg“.

Wahl für den Landessieger

Waldenbuch. Am morgigen Dienstag, 11. Februar, ist eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats im Sitzungssaal des Rathauses. Los geht es um 19 Uhr. Nach einer Einwohnerfragestunde ehrt die Gemeinde Aaron Mayer. Er wurde Landessieger im Schlosserhandwerk. Anschließend stehen auf der Tagesordnung die Parkplätze an der Schillerstraße und Aspergstraße, der Bebauungsplan „Asperg“ und die Annahme von Spenden.

Fotogruppe macht Tonbild-Schauen

Nehren. Mehrere Audiovisionschauen mit Fotos, Texten und Musik gibt es am Mittwoch, 12. Februar, von 15 bis 18 Uhr und von 19 bis 22 Uhr im Nehrener Schwaben. Die BSW-Fotogruppe Reutlingen präsentiert Reiseerlebnisse, Satirisches und Nachdenkliches. Der Eintritt ist frei.

Wo einst die Kelten lebten

Neubaugebiet Die meisten der 44 neuen Bauplätze in der Dußlinger „Hofstatt“ sind schon verkauft.

Böblingen. Den Kelten, die hier einst gelebt hätten, habe „sicher auch die schöne Aussicht gefallen, vor allem bei so einem Wetter wie heute“, sagte Dußlingens Bürgermeister Thomas Hölsch, als er am Freitag bei klarem Himmel einutzend Bürger zum Spatenstich für das Neubaugebiet „Hofstatt“

knapp 28 000 Quadratmeter wird das Neubaugebiet groß sein. Bis Ende Juli 2020 soll es erschlossen sein. Die benachbarte „Rote Halde“ wollte die Gemeinde eigentlich auch bebauen – zwei Eigentümer waren aber nicht bereit zu verkaufen. Die jetzt eing geplante Fläche wurde 60 Eigentümern ab-



Zaubergleich im Zusammenspiel: Yseult Jost und Domingos Costa.

Bild: Uli Rippmann

Nordischer Ernst, sanfter Sommerwind

Konzert Eine Reise durch Budapest, Wien und Hamburg: Das Klavierduo Yseult Jost und Domingos Costa begeisterte in Bodelshausen. *Von Alfred Gloger*

Beflügelt – Klavier und mehr im Forum“ hat Forum-Leiterin Sabine Engesser ihre Reihe getauft – und genau so konnten die 80 Hörer im ausverkauften Saal am Samstag ins neue Konzertjahr gehen. Erfreulich viel jugendliches Publikum und erfahrene Kammermusiker hatten sich eingefunden, unter ihnen auch Schüler wie Levin Prenzler aus Tübingen, der soeben beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Balingen einen 1. Preis geholt hat und von seinem Lehrer ganz begeistert berichtet.

Domingos Costa unterrichtet an der Musikschule Tübingen und hat mit Partnerin und mittlerweile Ehefrau Yseult Jost, die in Böblingen tätig ist, den Grieg-Wettbewerb in Oslo gewonnen und beim Vierhändig-Spezialisten Hans-Peter Stenzl studiert. Costa und Jost sind vom angenehmen Ambiente und dem exzellenten Steinway-Flügel im Forum sehr angetan, stellen sich engagiert dem „Reiz und der Herausforderung“ des vor-

allem im 19. Jahrhundert beliebten Spiels „à quatre mains“. Die richtige Einstimmung liefert da der Wahlwienener Johannes Brahms mit 16 Walzern, von Clara Schumann 1866 uraufgeführt. Yseult Jost, zierlich, im feuerroten Konzertkleid, erinnert mit konzentrierter Energie an das große Vorbild. Entscheidend für die stilistisch überzeugende Gesamtwirkung ist naturgemäß das blind-vertraute Zusammenspiel.

Gemeine Triolen-Auftakte

Lebendig artifizielle Agogik, ganz unauffällig natürlich, Kunstwalzer nicht gerade zum Mittanzen aber zum Mitfühlen und -schwingen, eine Reise zwischen Budapest, Wien und Hamburg. Nachdenkliche Taktverschiebungen lassen nordischen Ernst zwischen Straußscher Melodienseligkeit und Schubertscher Intimität durchscheinen, selbst etwas gemeine Triolen-Auftakte gelingen bestens beatmet, Trugschlüsse und Tonartverschiebungen bedeutsam herausgehoben.

Zwischen Brahms und Schubert passt immer noch ein Beethoven: mit den Waldstein-Variationen schlagen Jost und Costa den Bogen zu einem Bonner Hofkonzert im ausgehenden 18. Jahrhundert. Dessen Galanterie schimmert beim jungen Ludwig noch durch, doch die zukunftsweisenden Eruptionen werden entscheidend emotional aufgeladen. Beethoven dürfte selbst den Secondo-Part, also das tiefe Register, mit einigen Solopassagen bedacht und übernommen haben, Domingos Costa kann sich hier entsprechend profilieren, während Jost neckische Zwischenrufe einwirft.

Aus diesem unterhaltungstauglichen Beginn ragt Schuberts par coeur dargebotene Fantasie in f-Moll erratisch heraus: Fast monothematisch monomanisch gibt er in seinem Todesjahr in vier sonatenähnlichen Tempoabschnitten eine Zwischenbilanz seines Lebens, hier im etwas beweglicheren Tempo des ersten Satzes und im Scherzo weniger schwermütig als

bei manchen Interpreten, durchaus Lebenslust versprühend, Schülerin Karoline von Esterházy an seiner Seite.

Eine beispielhafte Interpretation, organisch verflochten, zaubergleich im Zusammenspiel, ernsthaft in der dem Geiste Beethovens gewidmeten Fuge: dem 31-jährigen Schubert ist das Duo auch biografisch hörbar nahe.

Eine Anrufung des Flötengottes

Nach der Pause Orchesterwerke: Smetanas Moldau und Ravels „Rhapsodie Espagnole“, in eigenen Transkriptionen der Komponisten, daher gern genehmigt. Hier glitzerte der Steinway-Mondschein unter den Händen von Yseult Jost geradezu süchtig machend. Unter zwei Debussy-Zugaben wollte das begeisterte Auditorium die beiden nicht entlassen: „En bateau“ aus der Kleinen Suite und „Pour invoquer Pan, dieu du vent d'été“ aus den „6 Antiken Epitaphen“, eine aktuelle Anrufung des Flötengottes, hier zelebriert als meist sanfter Sommerwind.

Alte und neue Heimat

Gespräch Bei der Internationalen Fluchteten über

Mössingen. Fast gab es das „Café International“ Mittwochnachmittags. Weil sich die Flüchtlingsfamilien gibt es das Café sprüngen. Im Gespräch habe sich ab es ein großes Anliefe des Jahres im gegnungsmöglichkeiten, informiert Kirchengemeinde

Beim „Treffpunkt“ bietet die Gsem Jahr zwei Geflüchtete erzählte Heimat. Der erste Mittwoch, 12. Februar im katholischen (Freiherr-vom-Ste Unter dem Titel neue Heimat“ ste Kamerun und Palpunkt. Es geht c kennenzulernen verstehen. Zu die abend laden F Freundeskreis Arbeitskreis der k chengemeinde eir sprächsabend ist Oktober, geplant.

Notizen

Zeitreise im Café

Mössingen. Am Februar, öffnet das evangelischen Mittelgasse wieder Beginn ist um 14. Kaffee und Kuchen hält einen Vortrag „Eine Zeitreise – gesessenen Familienschiene Mössingen, aber auch sierte sind eingela

Fasching im Café

Bästenhardt. Das im Haus Regenstraße 8/1) lädt Dienstag, 11. Februar sching mit Musik die Gruppe „Bürhardt“. Los geht es

Neue Rektorin in

Talheim. Offiziell gesetzt wird die Trin Cristina Lu: Montag, 10. Februar in der Turnhalle dle. Diese leitet sie Schuljahrs als N. Monika Ebbingha

Was bei Luppach

Geschichte W referiert heute über Flurname

Nehren. Flurname hergebrachten Na und Wiesen eines sind leicht zu versäcker und Graben

